

kehren; sie müßten demnach auf eine Ableitung $[M_{1b}]$ von $[M_{1a}]$ als gemeinsame Vorlage zurückgehen, während E und V selbständige Ableitungen von $[M_{1a}]$ wären. Ebenso zeigen nochmals D_2 , D_3 und J gemeinsame Fehler³⁹⁾ gegenüber Z und D_1 , so daß aus ihnen nochmals eine Ableitung $[M_{1c}]$ von $[M_{1b}]$ als ihre gemeinsame Vorlage zu erschließen ist, der Z und D_1 als selbständige Ableitungen von $[M_{1b}]$ gegenüberstehen.

Nun gibt es aber auch Widersprüche gegen die hier aufgestellte Filiation. Die Handschrift S, die bisher noch nicht ausdrücklich in die Betrachtung einbezogen wurde, hat so eindeutige Fehler von $[M_1]$, daß sie diesem Zweig zugerechnet werden muß⁴⁰⁾. Da sie überdies keine gemeinsamen Fehler nur mit L hat und an einer Reihe von Stellen wie L und H die Fehler von $[M_{1a}]$ vermeidet⁴¹⁾, möchte man sie zunächst genauso wie L und $[M_{1a}]$ als eine selbständige Ableitung von $[M_1]$ ansehen. Demgegenüber treten aber auch Fehler auf, die sonst nur in H belegt sind⁴²⁾, so daß man deswegen S als eine Kontamination aus $[M_1]$ (L) und $[M_2]$ (H) betrachten müßte. An anderen Stellen indessen hat S auch wiederum Fehler, die typisch für $[M_{1a}]$, d. h. die entsprechenden Ableitungen sind⁴³⁾, S müßte also auch an $[M_{1a}]$ angeschlossen werden. Wieder andere Fehler in S treten in $[M_{1a}]$ und H zugleich auf⁴⁴⁾, und schließlich gibt es noch Fehler, die S nur mit E gemeinsam hat⁴⁵⁾.

³⁹⁾ 156 d: Lücke statt *Beda* — *perduxit*; 242 h: Lücke statt *non*; 246 s: *seminare* statt *seminario* (*seminare* E, L, S).

⁴⁰⁾ 77 l: *viros* statt *viri*; 161 a: Lücke statt *alias*; 233 h: *heresis* statt *hereticis*; 240 x: *commonitorum* statt *commonitorium*; 246 s: *seminare* (*seminate* Z, D_1 , D_2 , D_3 , J) statt *seminario* (*seminarium* H).

⁴¹⁾ 80 b: *ferret* statt falschem *gestaret*; 97 r: *successisset* statt falschem *succederet*; 101 i: *scripto* statt falschem *dicto*; 120 o: *extabant* statt falschem *existabant* (*existebant*); 241 i: *macti* statt falschem *nacti* (*actibus* H). — Gelegentlich vermeidet S sogar die gemeinsamen Fehler des ganzen übrigen Zweiges von $[M_1]$, z. B. 248 w: *omni* statt fehlerhafter Lücke; die Erklärung liegt in der gleich zu erwähnenden Kontamination.

⁴²⁾ 77 i: *octingenti* statt *septingenti*; 116 e: Lücke statt *vel rothildam*; 130 h: *hamidied* statt *ipse dicit* (Lücke in E, L, Z, D_{1-3} , J); 135 e: XXXI statt XXX (XXI E, L, Z, D_{1-3} , J). Die häufigen gemeinsamen richtigen Lesarten von H und S gegenüber den anderen Hss. der Rezension IV sind zwar nicht für etwaige Zusammenhänge entscheidend, fügen sich aber in diesen Befund widerspruchlos ein.

⁴³⁾ 106 c: *septimius* statt *septimus*; 123 h: *legem* statt *levem*; 171 f: *Stephanus* — *successit* an der gleichen falschen Stelle.

⁴⁴⁾ 122 a: *decidente* statt *decedente*; 127 p: *suevorum* statt *suavorum*.

⁴⁵⁾ 108 f: *facit* statt *fecit*; 119 a: XVIII statt XXVI; 239 d: *oblitus* statt *obitus*; 246 s: *seminare* statt *seminario* (vgl. Anm. 41). — Wiederum entspricht